

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Beiträge]

[urn:nbn:de:bsz:31-336842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-336842)

Patrouillen auf Mömpelgard

Der Kamerad erinnert sich, im Soldatenkalender für 1938 den Hinweis auf das herrliche Buch von Max Dufner-Greif gelesen zu haben, in dem uns der oberrheinische Schriftsteller die Denkwürdigkeiten des Barons von Holzling aus dem Feldzug in Spanien unter Napoleons Fahnen zugänglich macht. Auch diesmal kann der Kalendermann auf ein Buch von Max Dufner-Greif aufmerksam machen, und er tut es gern. Ist's doch wieder ein gutes, von echtem soldatischem Geist durchdrungenes Werkchen, um das es sich bei den „Patrouillen auf Mömpelgard“ handelt.

Im Herzen der burgundischen Landschaft liegt die einst zu Württemberg gehörige Stadt Mömpelgard (Montbéliard). Eine ruhmreiche Geschichte verbindet sie mit den schwäbischen Herzögen des Ersten Reichs. Und als das Zweite Reich am 18. Januar 1871 gegründet wurde, hatte im Raum von Mömpelgard die für Deutschland siegreiche Schlacht an der Lisaine ausgetobt, in der Badener mit Truppen aller deutschen Stämme Schulter an Schulter im Abwehrkampf gegen einen dreifach überlegenen Gegner standen. In diesen drei denkwürdigen Tagen spielt die spannende Handlung unserer Erzählung. Ein Fahnenjunker von den badischen Dragonern ist durch seine Ahnenreihe von der Mutterseite her noch heimatisch in diesem Mömpelgard verwurzelt. Mit den aus der ungeklärten Lage im Hauptquartier wächst ihm die Aufgabe zu, mit einer Patrouille in die von den Franzosen besetzte Stadt vorzustößen, wo seine Schwester sich während der Beschießung mit den französischen Freunden im Keller eines dem Fahnenjunker wohlbekannten Hauses verborgen hält.

Zweimal dringt der junge Soldat in Mömpelgard ein und macht Gefangene, deren Aussagen für die Entwicklung der Schlacht von großer Bedeutung sind, bis ihn selber eine Kugel trifft. Er bringt verwundet eine unheimlich aufregende Nacht in jenem Hause, wo ihn fast ein Überfall fanatischer Blusenmänner (Franktireurs) zu erwürgen droht, bis er im letzten Augenblick vom deutschen Vorstoß und siegreichen Ende der Schlacht befreit wird. Das Erlebnis eines unbekanntenen Soldaten gibt hier Gelegenheit, jene gewaltige Schlacht an der Lisaine mitzuerleben, die den drohenden Einbruch der Franzosen in Süddeutschland aufgehalten hat.

Der als Militärschriftsteller durch das mit Beifall und Begeisterung aufgenommene Werk „Unter Napoleon in Spanien“ bekannt gewordene Verfasser hat hier ein Volksbuch von bleibendem Wert geschaffen, das sich die Herzen der Jugend und aller soldatisch fühlenden Deutschen jeden Alters eroberte. Das völkische Grenzlanderlebnis am Oberrhein offenbart sich den Deutschen des Dritten Reiches in diesen „Patrouillen auf Mömpelgard“ an einem menschlich und völkisch besonders denkwürdigen Schicksal. Dieses schlichte Soldatenbuch zeichnet sich durch hohen Erziehungswert seiner volkspolitisch bemerkenswerten Darstellungen aus! Der Kalendermann freut sich, es den Kameraden herzlich empfehlen zu dürfen!

*

Ein Wort Goethes.

Die größten Vorteile im Leben überhaupt wie in der Gesellschaft hat ein gebildeter Soldat.

(Aus „Die Wahlverwandtschaften“.)